

Die Entführung der Wiener Kunstschätze.

Jugoslawische Beschuldigungen gegen die Italiener.

Belgrad, 8. April. In der Nationalversammlung stellen die Abgeordneten Segvic und Genossen an den Ministerpräsidenten die Anfrage, was die Regierung zu tun gedenke, damit die Kunstwerke, die seinerzeit die Feinde vom Territorium des Staates S. S. C. verschleppt haben, dem Lande zurückgegeben werden. Die italienische Mission, die zu diesem Zwecke in Wien gewirkt hat, habe bereits alle Kunstwerke, die seinerzeit aus Italien verschleppt worden waren, nach Italien zurückgebracht, darunter auch solche, die Jugoslawien gehören.

Der Ministerpräsident erwidert, daß bisher in dieser Hinsicht noch keine Schritte unternommen werden konnten. Wir befinden uns, sagt der Ministerpräsident, in einer schwierigen politischen Lage, und die Entscheidung liegt in Wien noch immer bei dem italienischen und in Budapest bei dem französischen Kommando, weshalb die Lage in Wien für uns bedeutend schlechter ist als in Budapest. Italien konnte den Wiener Museen auch fremde Kunstwerke entnehmen, wir können nicht einmal die eigenen zurückbekommen. In Budapest stoßen unsere Forderungen auf unregelmäßige politische Verhältnisse. Bisher konnten wir nur einen kleinen Teil der serbischen Archive und einige Kunstwerke zurückerlangen.

Der Unterrichtsminister verspricht, alles zu tun, um die Repatriierung auf jene Kunstwerke zu erwirken, welche die Italiener vom österreichischen Territorium nach Italien verschleppt haben.

Ansprüche Italiens auf venezianische Waffen.

Vugano, 9. April. (Privattelegramm.) Die „Gazzetta di Venezia“ macht darauf aufmerksam, daß die in Wien bezüglich des Rücktransportes von Kunstschätzen wirkende italienische Kommission jedenfalls auch Ansprüche auf zahlreiche Waffen von großem Kunstwert machen solle, die sich seinerzeit im venezianischen Arsenal befunden haben und nach Wien in das kunsthistorische Museum gebracht wurden. Ebenso wurden Waffen aus dem Palazzo Ducale und aus den Gemächern des Rates der Zehn nach Wien gebracht. Es befanden sich darunter ein Brustharnisch von Bartolomeo Colleoni (1475), eine Rüstung Sebastiano Veniers (1578), ein Helm von Cesare di Napoli (1568), Rüstungen von Giacomo di Soranzo (1599) und Roberto Sanseverino (1487).